

Stadt Gotha zeichnet drei Bauprojekte für herausragende Gestaltung aus

Fassadenpreis: Zwei Sanierungen und ein Neubau erhalten die begehrten Edelstahlplaketten

Dirk Bernkopf

Gotha. Ende des Jahres vergab die Stadt Gotha den alle zwei Jahre ausgeschrieben „Gothaer Fassadenpreis 2025“. Diese begehrte Auszeichnung würdigt vorbildlich sanierte Altbaufassaden als auch besonders gelungene Neubaufassaden, die einen wertvollen Beitrag zum Stadtbild und zur Baukultur leisten. Insgesamt hatten sich neun Bauherren und Bauherrinnen beworben – ausgezeichnet wurden von einer Jury drei Bauvorhaben, teilt die Stadtverwaltung in diesem Zusammenhang mit.

Ziel der Ausschreibung sei es, auf besondere gestalterische Leistungen, einen hohen ästhetischen Anspruch sowie eine sorgfältige handwerkliche Ausführung aufmerksam zu machen, heißt es in den entsprechenden Leitlinien. Bei Altbaufassaden stehe zudem der verantwortungsvolle Umgang mit dem historischen Bestand im Mittelpunkt.

Jury entscheidet sich für drei Preisträger

Der Fassadenpreis wird traditionell durch die VR-Bank Westthüringen unterstützt. Die Bank stellt auch die Edelstahlplaketten zur Verfügung, die gut sichtbar noch an den ausgezeichneten Gebäuden angebracht werden sollen. Wegen der insgesamt hohen Qualität der eingegangenen Bewerbungen entschied sich die Jury dieses Jahr für insgesamt drei Preisträger.

Ein Preis etwa ging an die Familie Hofmann für die beispielhafte Sanierung nach denkmalpflegerischen Vorgaben im Bestand des Hauses 18.-März-Straße 11. Die originale Jugendstil-Haustür erfuhr eine qualitätvolle Restaurierung,



Für die beispielhafte Sanierung der Jugendstilvilla in der 18.-März-Straße 11 vergab die Jury einen von insgesamt drei Fassadenpreisen 2025.

DIRK BERNKOPF

ebenso wurde eine ursprünglich vorhandene Wandskulptur ergänzt. Hervorgehoben wurde von der Jury das überdurchschnittliche, hohe private Engagement der Eigentümer über einen sehr langen Zeitraum. Die Neugestaltung des Vorgartens füge sich ebenso harmonisch in die aufgearbeitete Fassadengestaltung ein und unterstreiche den denkmalpflegerischen Wert des Gebäudes im Gründerzeitensemble der Weststadt.

Für die Wiederherstellung der Gebäude in der Gothaer Augustinerstraße 13 bis 17 und der gelungenen Verbindung von Alt- und Neubau, gab es ebenfalls einen Fassadenpreis. Bauherrin war hier die Wohnungsbaugenossenschaft Gotha.

Historische Strukturen des alten Amtshauses wurden laut Jury-Begründung respektvoll integriert und zugleich zeitgemäße architektonische Elemente hinzugefügt. Durch

diese qualitätsvolle Ergänzung wurde das gesamte Quartier nachhaltig aufgewertet und weitere umfassende Sanierungen in den angrenzenden Plattenbaubereichen wurden parallel realisiert.

Qualitativ hochwertig und bewusst zurückhaltend

Die Juroren haben den Erhalt der historischen Wandmalerei im Amtshaus und die aufwändige Instandsetzung des Gesamtgebäudes

nach hohen denkmalpflegerischen Vorgaben hervorgehoben. Die Präsentation archäologischer Funde aus der Bauzeit in einem Schaukasten im Durchgang zum Innenhof stelle ein Novum dar. Damit werde ein Stück Stadtgeschichte erlebbar.

Das Wohnhaus an der Friedrichstraße 20 in Gotha wurde als Neubau errichtet, da nach einem Hausbrand keinerlei erhaltungsfähige Originalsubstanz mehr vorhanden war. Als Bauherr wird die GbR FS

20 eGbR angegeben. Der Neubau musste sich in das städtebaulich sensible Ensemble der „Historischen Altstadt“ einfügen – eine Anforderung, die durch die sorgfältig abgestimmte Höhe und Kubatur vorbildlich umgesetzt wurde, lobt die Jury. Die qualitativ hochwertige und bewusst zurückhaltende Fassadengestaltung respektiere das gründerzeitliche Umfeld, ohne etwa in historisierende Nachahmung zu verfallen.



Das Haus von Familie Hofmann in der 18.-März-Straße 11 ist reich an Verzierungen. Eine Skulptur an der Eingangstür wurde ersetzt.



Der Wohnungsbaugenossenschaft Gotha gelang in der Augustiner Straße 13-17 eine beispielhafte Verbindung zwischen Alt- und Neubau.



Im Durchgang zum Hof werden in der Augustinerstraße 17 archäologische Funde aus der Bauphase präsentiert.